

Eine schicksalshafte Begegnung

In den Karten stand das Glück

Astrologin Karin Biela erzählt in **bella luna** von einer ungewöhnlichen Kartenlegung, die sie sehr berührt hat

Ich möchte Ihnen eine Geschichte erzählen, die mich bis heute tief berührt. Im Zuge meiner spirituellen Beratungen ergab sich vor einigen Jahren eine wirklich außergewöhnliche Begebenheit. Eine Klientin kam zu mir, weil sie von ihrem Lebensgefährten nach langer Zeit verlassen wurde. Heutzutage ist es ja leider nichts Besonderes, dass eine reife Frau verlassen wird, weil sich der Mann einer jüngeren Geliebten zuwendet. Meine Klientin litt sehr unter der Trennung, sie fühlte sich abgeschoben und hintergangen – und kam in eine echte Lebenskrise. In langen Gesprächen versuchte ich, sie aufzubauen und ihr neue Perspektiven aufzuzeigen. Dazu legte ich ihr die Karten. Doch

als ich das gelegte Bild sah, traute ich meinen eigenen Augen nicht: Es zeigte an, dass ihr großes Glück noch bevorsteht und dass sie dies erst durch die Trennung erleben wird. Das Leid würde sie zu ihrem wahren Glück bringen!

Die Trennung führte sie zur großen Liebe

Mir erschienen die Karten in diesem Moment eher konfus als logisch. Doch ich versuche stets, nicht das Herauslesen, was ich mit meinem Verstand erfasse. Ich gestatte den Bildern ihren Wirkungskreis. So interpretierte ich auch damals die Karten entsprechend. Demzufolge sah ich für meine Klientin eine neue Liebe, die weit aus inniger werden würde als die gerade vergangene. Am meisten irritierte mich aber, dass diese Begegnung im Zusammenhang mit dem Trennungsgrund stehen sollte und der neue Mann aus ihrem direkten Umfeld kommen wird. Meine Klientin, die zu meinen treuen Stammkunden zählt, zweifelte in diesem Moment wohl an meinen Fähigkeiten. Sie konnte sich in ihrem Leid keine neue Liebe vorstellen und strebte keinesfalls Kontakt zu ihrer Rivalin an, nur um den Karten zu ihrer Richtigkeit zu verhelfen. Doch die Karten sollten Recht behalten, wie die Zeit zeigte.

Nach zwei Monaten lernte meine Klientin einen Mann kennen. Sie ist Goldschmiedin, er kam als Kunde und suchte eine teure handgefertigte Goldkette aus. Auf die Frage, zu welchem Anlass das Geschenk sein soll, antwortete der elegante Herr: für seine Partnerin zur Versöhnung. Nach weiteren sechs Wochen erschien er wieder im Juwelierladen, diesmal wollte er eine Uhr für sich kaufen. Die Goldschmiedin sprach ihn auf die Kette an. Sie wollte wissen, ob das Geschenk gut ankam. Er erklärte, dass er von seiner Partnerin Knall auf Fall verlassen worden sei.

Das Schicksal sucht sich seinen Weg

Zwei Seelen – ein Schicksal! Meine Klientin und ihr Kunde trafen sie sich nun öfter. Sie redeten, spendeten sich gegenseitig Trost und knüpften ein zartes Band der Freundschaft. Beide hatten Gelegenheit, ihrem Schmerz Ausdruck zu verleihen. So konnten die emotionalen Wunden langsam heilen. Bald fühlten beide eine tiefe Seelenverwandtschaft. Nach fast zwei Jahren wurde ich zur Hochzeit eingeladen und ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass beide seit nunmehr fünf Jahren sehr glücklich verheiratet sind. Der Seelenfreund war der ehemalige Partner der vermeintlichen Rivalin. Tief in mir lebt die Überzeugung: Das Schicksal sucht sich immer seinen Weg – auch wenn er verschlungen scheint. Es führt zusammen, was zusammengehört. ☪☪

Karin Biela



Die Astrologin Karin Biela (54, Sternzeichen Skorpion, Aszendent Waage) lebt in München.

Sie ist auch Autorin des Hefts „Die große Pendelschule“. Die Protagonistin dieser Geschichte war mit der Veröffentlichung ausdrücklich einverstanden. www.jsjupiterspirit.de

TEXT: KARIN BIELA FOTOS: ALAMY, FOTOLIA, PRIVAT



„Mir erschienen die Karten eher konfus als logisch“, sagt die spirituelle Beraterin Karin Biela. Doch die Karten sollten Recht behalten